

Weite Reisen, naher Alltag – Jugendbücher sind mittendrin

Sie bewegen sich im Kinderalltag und in der Nachbarschaft, aber auch tief im Meer und hoch über den Dächern. Und eines blickt weit zurück, aber auch weit in die Zukunft. Die Rede ist von den fünf ausdrucksstarken Büchern, die für den diesjährigen Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis nominiert sind.

Kinder- und Jugendliteratur nimmt sich der ganz grossen und der ganz kleinen Themen der Welt an. Dabei kann sie sehr originell vorgehen, mit verschiedenen Formen und Genres spielen und Kategorien sprengen. Dies zeigen die fünf nominierten Bücher für den Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis deutlich. Die Jury konnte für die Auszeichnung, die jedes Jahr an ein herausragendes Werk aus der Kinder- und Jugendliteratur geht, aus über 100 Titeln von Schweizer Buchschaffenden auswählen.

Temporeiche Diebesjagd

Ganz klein und unscheinbar ist etwa Herr Bert mit seinem Dackel Alfonso. Stets wird er übersehen. In leuchtenden Farben, rasant und dynamisch, erzählt die Illustratorin Laura D'Arcangelo im Bilderbuch «Herr Bert und Alfonso jagen einen Dieb» eine Detektivgeschichte von einem Kleinen, der am Ende gross herauskommt. Für Kinder, die erste Leseversuche unternehmen, sind die mit wenig Worten bestückten Sprechblasen in den Bildern besonders interessant.

Buch für Meeresbegeisterte

Während Herr Bert bei seiner Diebesjagd hoch über den Dächern der Stadt unterwegs ist, wagt sich Astor tief hinunter. Der Seemann im gleichnamigen französischsprachigen Bilderbuch des Journalisten Tito Moccia baut sich selbst ein U-Boot und macht sich auf den Weg zu den Wundern der Tiefsee. Dort trifft Astor auf Korallen, einen Hammerhai oder auch den im Ozean treibenden Müll. In den schwarz-weissen Bildern, die an Stiche erinnern, verwendet Moccia nur ganz wenig Text. Zuhinterst im Buch können Interessierte dafür zu jeder Seite noch

mehr über die Kreaturen der Tiefsee nachlesen.

Spiel mit der Zeit

Eine noch viel grössere Reise beschreibt das Buch «Es war einmal und wird noch lange sein» von Johanna Schaible. Dabei spielt die Illustratorin mit dem Buchformat, denn die Seiten in diesem Bilderbuch werden immer kleiner bis zur Mitte hin und dann wieder grösser. Dies zieht die Leserinnen und Leser Bild für Bild tiefer in die Geschichte hinein: vom Beginn der Erdgeschichte über die Jahrtausende, Jahrhunderte, Jahre, Wochen und Tage hinweg bis in den Moment, der jetzt ist. Und weiter geht es in die Zukunft, deren Varianten in Form von Fragen unter den Bildern ausgelotet werden.

Schriftliches Spoken Word?

Doch auch das Nahe und Alltägliche soll und muss in der Kinderliteratur Platz haben. Dass dies auch in ungewöhnlicher und innovativer Form geschehen kann, beweist «Moni heisst mein Pony» von der Autorin Andrea Gerster und der Illustratorin Lika Nüssli. Das Heft des Schweizerischen Jugendschriftenwerks (SJW) zeigt Comicartig illustrierte Spoken-Word-Texte. Dabei handelt es sich um Poesie, die für den mündlichen Vortrag geschaffen wurde. Die rhythmischen, sprachspielerischen, kurzen Texte drehen sich um Turnstunden und Finken, um Kaugummi in den Haaren oder Papas neuen Schatz. Das SJW-Heft ist eine Steilvorlage, um auch im Unterricht mit Wörtern kreativ zu werden.

Tierische Nachbarn im Clinch

Ziemlich bünzlig und dabei höchst ungewöhnlich sind die Tierfiguren im textlosen Bilderbuch «Le Voisin» des

Illustrators Walid Serageldine. Eine Elefantenfamilie und ein Nashorn tragen hier ihre Nachbarschaftsstreitigkeiten aus. Dabei ist der Hintergrund der in klaren Farben und deutlichen Formen gemalten Bilder immer der gleiche – rechts ein Lattenzaun, links ein Apfelbaum. Der Buchfalz ist die Grundstücksgrenze, über die sich die kleinen Dramen abspielen. Während das Nashorn rechts die Wäsche aufhängt oder den Buchsbaum giesst, ärgert es sich über die Elefantenfamilie links, deren fehlgeleitete Bälle, fallende Äpfel und stinkende Rauchschwaden es stören. Natürlich kommt es nach dem Eklat zur freundlichen Annäherung.

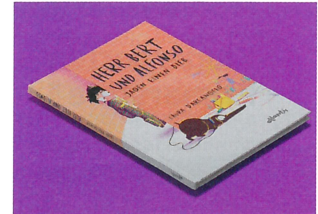
Verleihung in Solothurn

In den kommenden Wochen werden die Nominierten mit ihren Büchern an verschiedenen Veranstaltungen und Lesungen zu sehen sein. Am 28. Mai 2022 findet im Rahmen der Solothurner Literaturtage die Verleihung des Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreises statt. Träger des Preises sind der Schweizer Buchhändler- und Verlegerverband (SBVV), das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) und die Solothurner Literaturtage

**Elisabeth Eggenberger,
Geschäftsstelle Schweizer
Kinder- und Jugendbuchpreis**

Weiter im Netz

www.schweizerkinderbuchpreis.ch



Laura D'Arcangelo: «Herr Bert und Alfonso jagen einen Dieb», 2021, Atlantis, Zürich.



Tito Moccia: «Astor», 2021, Antipodes, Lausanne.



Johanna Schaible: «Es war einmal und wird noch lange sein», 2021, Hanser, München.



Andrea Gerster / Lika Nüssli: «Moni heisst mein Pony», 2021, SJW, Zürich.



Walid Serageldine: «Le Voisin», 2021, La Joie de lire, Genf.